

Häufig gestellte Fragen

- **Wie lang ist die Aufwachphase bei der Isoflurannarkose?**
 - Bis zu 5 Minuten
- **Werden Ketamin und Metacam zusammen verabreicht?**
 - Metacam wird 30 Minuten vor der Narkose verabreicht
 - Ketamin und Stresnil werden in einer Mischspritze aufgezogen
- **Wie sieht der Anwenderschutz bei den Isoflurangeräten aus?**
 - Zertifizierte Geräte dürfen maximal eine Arbeitsplatzkonzentration von 15 mg/ m³ erreichen. Durch den Einsatz von Filtern, die regelmäßig erneuert werden müssen, liegen zertifizierte Geräte z.T. deutlich unter diesem Grenzwert.
- **Werden Improvac-Tiere von den Schlachthöfen akzeptiert?**
 - Improvac-Tiere werden von vielen Schlachthöfen hauptsächlich im Rahmen von Projekten akzeptiert. Dabei können örtlich unterschiedliche Bedingungen gelten (z.B. längere Anmeldefristen, Lieferung nur zu bestimmten Zeiten), sodass die Vermarktung aufwendiger ist, als bei kastrierten oder weiblichen Tieren.
- **Wann ist der richtige Zeitpunkt für die erste Improvac-Impfung?**
 - Zwischen der ersten und zweiten Improvac-Impfung müssen mindestens vier Wochen liegen. Solange dieser Abstand eingehalten wird, ist der Zeitpunkt der ersten Impfung flexibel.
- **Wieviel Zeit nimmt die Improvac-Impfung in Anspruch?**
 - In einer Praxisbeobachtung wurden anfangs für die Impfung von 330 Tieren mit etwa 2 Stunden eingeplant. Mit einer gewissen Arbeitsroutine gibt es hier noch Einsparpotential.
- **Treten in der Ebermast weniger Verletzungen auf, wenn man die Tiere früher schlachtet?**
 - Tendenziell ja. Zwar sind bereits im Flatdeck Verletzungen zu beobachten, aber die Unruhe und das Auftreten von Verletzungen steigt mit dem Alter (Geschlechtsreife der Tiere).
- **Bei wie vielen Tieren mit Improvac-Impfung wird Ebergeruch am Schlachtband festgestellt?**
 - Bei etwa 1 % der Tiere mit Impfung wird Ebergeruch festgestellt. Bei Ebern ohne Impfung sind es 5 %.

- **Welche Menge Isofluran muss pro Ferkel eingeplant werden?**
 - Pro Ferkel werden ca. 0,8 ml benötigt. Bei den verschiedenen Geräten können Schwankungen auftreten (0,35 bis 0,8 ml je nach Gerät und Größe der Ferkel).
- **Kann die Isofluran-Narkose im Abferkelabteil durchgeführt werden oder muss ein gesonderter, gut durchlüfteter Raum eingerichtet werden?**
 - Dies ist von den Gegebenheiten vor Ort abhängig. Im Abferkelabteil ist im Sommer eine hohe Luftwechselrate, was einer ausreichenden Durchlüftung entspricht. In den Wintermonaten kann es ggf. sinnvoll sein außerhalb des Abteils eine optimale Luftwechselrate zu erreichen (z.B.: Zentralgang). Die Geräte halten die Grenzwerte laut DLG Prüfung alle ein.
- **Kann die Kastration unter Isofluran-Narkose in die übrigen Arbeitsabläufe integriert werden?**
 - Grundsätzlich ist das möglich. Es muss betriebsindividuell entschieden werden, welche Reihenfolge von Arbeiten wie Ohrmarken einziehen, Eisengabe, etc. am günstigsten zu den Gegebenheiten passt und wie die Ferkel auf die einzelnen Maßnahmen reagieren.
- **Welche Folgen hat eine Betriebsaufgabe, nachdem die Förderung für ein Isoflurangerät in Anspruch genommen wurde?**
 - Die Förderung ist mit einer Zweckbindungsfrist von 5 Jahren verbunden. Soll das Gerät veräußert werden oder sollte es irreparabel beschädigt sein, muss Rücksprache mit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gehalten werden. Es werden Stichprobenkontrollen zum sachgemäßen Einsatz der Geräte durchgeführt.
- **Wie lang ist die Narkosedauer nach der Ketamininjektion?**
 - Die Dauer der Ketaminnarkose hält bis zu vier Stunden an. Dies hängt mit der Konstitution der einzelnen Ferkel ab. Ein Einfluss der Genetik der Ferkel konnte nicht beobachtet werden.
- **Muss die Nachschlafphase bei der Ketaminnarkose vollständig vom Tierarzt überwacht werden?**
 - Das Arzneimittelgesetz sagt nichts darüber aus. Nach der tierärztlichen Hausapothekenverordnung dagegen ist der Tierarzt verpflichtet eine Behandlung komplett zu überwachen. Es wird momentan diskutiert, inwieweit die Ketaminnarkose davon betroffen ist. Eine vollständige Überwachung durch den Tierarzt wäre mit höheren Kosten verbunden.

- **Birgt die Improvac-Impfung Risiken für den Anwender?**
 - Laut Herstellerangaben ist eine einmalige Impfung für den Anwender unbedenklich. Wirkungen sind erst bei der zweiten Impfung zu vermuten. Um eine versehentliche Selbstinjektion zu vermeiden, wird daher eine Spritze mit zwei Sicherheitsmechanismen verwendet, die maximale Sicherheit gewährleistet.

- **Ist bei der Ebermast mit deutlich höheren Verlusten zu rechnen, als bei kastrierten Tieren?**
 - Mit angepassten Haltungsbedingungen sind auch in der Ebermast niedrige Verlusten zu erreichen. Allerdings können im Einzelfall vermehrt Verletzungen beobachtet werden, darunter auch Gelenkverletzungen, durch das Aufspringen der Eber.